

Neuausgabe 2023 zum Berufsbild Dokumentation



Jean-Philippe Accart hat die fünfte Ausgabe von „Le Métier de Documentaliste“ (Der Dokumentationsberuf) veröffentlicht. Während in Deutschland inzwischen vielfach von Informationsspezialisten, Informationsfachleuten oder Information Professionals gesprochen wird, hat sich im frankophonen Bereich der Ausdruck „Documentaliste“ gehalten. In den acht Jahren seit der letzten Ausgabe 2015 hat sich der Beruf jedoch auch in Frankreich stark verändert. Dabei nennt Accart mehrere Faktoren:

- Die einzelnen Mitglieder der Gesellschaft haben infolge technologischer Entwicklungen einen leichteren Zugang zu Informationen; die Informationswirtschaft wird durch neue Wettbewerber und die Plattformwirtschaft beeinflusst, das Informationsrecht hat mit dem Inkrafttreten der DSGVO und des Digital Services Act (DSA) auf europäischer Ebene an Bedeutung gewonnen; das Aufgabenspektrum der Information Professionals hat sich im Hinblick auf eine vernünftige Nutzung der Informationsnetze und die Verbreitung von Falschinformationen wesentlich verändert.
- Informationstechnologien und ihre verschiedenen Werkzeuge werden im persönlichen und beruflichen Alltag der Menschen immer wichtiger; Informationsspezialisten müssen sie integrieren und mit Portalen oder Serviceplattformen neue Dienstleistungen anbieten. QR-Codes, Augmented Reality und Künstliche Intelligenz verändern ebenfalls die Dokumentationspraxis.
- Das Management von Unternehmen und der Umgang mit Menschen im Berufsalltag wandeln sich, neue

Methoden, die das Verhältnis zur Arbeit verändern, werden eingeführt: agile Methoden, Empathie, Projektarbeit, Partizipation, Flexibilität, Abbau von Hierarchien, Eigenverantwortlichkeit, Zielvereinbarungen ...

- die Kommunikation mit dem Umfeld, den Stakeholdern, und das Marketing der angebotenen Informationsprodukte und -dienste sind wesentliche Aspekte, um den Dokumentationsdienst sichtbar zu machen; die Bildung einer Dienstleistungsmarke ist unabdingbar.

Das Buch geht aber nicht nur auf alle diese Aspekte als Faktoren für die Entwicklung des Dokumentationsberufs ein. Die neue Ausgabe liefert im ersten Teil Informationen für den Einstieg in den Beruf (Diplome, Ausbildungen) und das berufliche Umfeld (Geschichte, Verbände, Netzwerke). Auch die für den Beruf konstitutiven Dokumentationsverfahren werden erläutert. Schließlich werden einige Anregungen für die Zukunft des Berufs gegeben. Das Buch ist erhältlich in gedruckter Form oder als PDF und EPub. Auskunft: librairie@electre.com

Digitalisierung der Post-Market Surveillance

Nach zwei Jahren Forschungs- und Entwicklungsarbeit startete Anfang 2023 die Anlaufphase für die Regulatory Affairs Plattform SmartVigilance. Das Forschungsprojekt SmartVigilance untersucht, wie die Post-Market Surveillance (PMS) für Medizinprodukte mit modernsten Verfahren und Technologien der Künstlichen Intelligenz vereinfacht und verbessert werden kann. Ergebnis der Projektarbeit ist eine digitale Serviceplattform, die relevante Informationen – Meldungen über Vorfälle, Publikationen, Berichte etc. – aus öffentlichen Datenbanken sammelt, bewertet und analysiert.

Nutzer dieser Regulatory Affairs Services legen Suchprofile für ihre medizintechnischen Produkte an. SmartVigilance sucht in den Datenbanken MAUDE und PubMed sowie im Meldeportal des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) nach Informationen und Ereignissen zu diesen Produkten. Durch maschinelle Textanalysen lassen sich dabei erheblich mehr und bessere Informationen finden als mit einer einfachen Suche nach Schlagworten. Gefundene Informationen werden bewertet; der KI-Algorithmus ermittelt die Relevanz von weiteren Suchergebnissen und gibt Empfehlungen zu anderen Quellen, in denen noch weitere interessante Informationen zu finden sind. Mit differenzierten Datenanalysen werden Trends ermittelt und vergleichende Auswertungen